



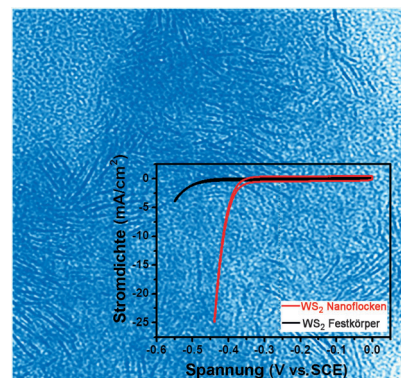
Elektrokatalyse

L. Cheng, W. J. Huang, Q. F. Gong,
C. H. Liu, Z. Liu,* Y. G. Li,*
H. J. Dai ————— 7994 – 7997



Ultrathin WS₂ Nanoflakes as a High-
Performance Electrocatalyst for the
Hydrogen Evolution Reaction

Sehr dünne WS₂-Nanoflocken wurden
nach einer neuen Hochtemperatur-
methode in der Flüssigphase syntheti-
siert. Diese Nanoflocken sind effiziente
Katalysatoren der Wasserstoffentwicklung
und stellen eine mögliche Alternative zu
teuren Platin-basierten Katalysatoren dar.



Innen-Rücktitelbild

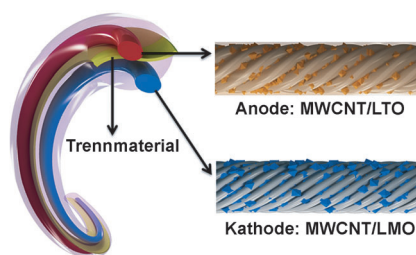


Lithiumionen-Batterien

J. Ren, Y. Zhang, W. Bai, X. Chen, Z. Zhang,
X. Fang, W. Weng, Y. Wang,*
H. Peng* ————— 7998 – 8003



Elastic and Wearable Wire-Shaped
Lithium-Ion Battery with High
Electrochemical Performance



So dehnbar! Eine neue und sichere
drahtförmige Lithiumionen-Batterie ent-
hält zwei Kompositgarne aus ausgerich-
teten mehrwandigen Kohlenstoff-
nanoröhren (MWCNT) und Lithiumtitan-
oxid (LTO) oder Lithiummanganoxid
(LMO) als Anode bzw. Kathode. Diese
drahtförmigen Batterien wurden zu leich-
ten, flexiblen und dehnbaren Batterie-
geflechten verwoben.



Rücktitelbild

DOI: 10.1002/ange.201406269

Rückblick: Vor 100 Jahren in der Angewandten Chemie

Zum 90. Geburtstag von Heinrich
Debus erschien eine Würdigung dieses
lange in Großbritannien tätigen Chemi-
kers, der unter anderem als Erster die
Glyoxylsäure und Glyoxal durch Oxi-
dation von Ethanol mit Salpetersäure
hergestellt, Kohlenstoffverbindungen
mithilfe von feinverteiltem Platin hy-
driert und das Vorliegen der Penta-
thionsäure in der Wackenroderschen
Flüssigkeit bewiesen hat.

Im Bericht über neue Arzneimittel 1913
kann man unter anderem lesen: „Wäh-
rend im vergangenen Jahr die Mittel ‘zur
Erzielung üppiger Formen’ an Zahl
etwas zurücktreten, begegnen wir einer

großen Reihe von Entfettungsmitteln.“
Sprich: Schlanksein wurde allmählich
modern.

[Lesen Sie mehr in Heft 54/1914](#)

Das Kennzeichen unseres Zeitalters ist
die systematische Erforschung und,
daran anschließend, die rationelle Ge-
staltung aller Prozesse und Vorgänge,
schreibt W. Kochmann am Anfang seines
Beitrags, in dem er die Bedeutung des
Taylor-Systems zur Rationalisierung in
der Arbeitswelt für die chemische Indus-
trie analysiert. Bemerkenswert ist seine

Aussage: „Wer Gelegenheit hatte, die
Zähigkeit, die Geschlossenheit und
schweigende Erbitterung, sowie die
vielfältige Erfindung von Hindernissen
und Störungen kennen zu lernen, mit der
die Arbeiter mißliebigen Anordnungen
der Leitung entgegenzuarbeiten verste-
hen, der weiß ohne weiteres, daß die
Herbeiführung des guten Willens der
Arbeiter und die Herstellung eines
freundlichen Verhältnisses zur Betriebs-
leitung einen der entscheidendsten
Punkte des neuen Systems bilden
müssen“. Wie wahr – auch heute noch!

[Lesen Sie mehr in Heft 56/1914](#)